



Kai-Steffen Meier, der zu den Top-Reitern in Deutschland zählt, fährt nicht nach London und war gestern schon mit Gratiana in Hünxe im Einsatz. FOTOS: PEGGY MENDEL

Entschädigung von oben

Nachdem der viele Regen die Vorbereitung erschwerte, waren die Bedingungen zum Auftakt der Vielseitigkeitstage optimal. Katharina Rudolphi liegt auf Rang vier

Von Timo Kiwitz

Die Vorbereitung auf die Hünxer Vielseitigkeitstage hat Dieter Heisterkamp schon einmal mehr Spaß gemacht. Der Vorsitzende des gastgebenden Reit- und Fahrvereins packt selbst stets kräftig mit an, wenn es darum geht, den anspruchsvollen Geländeparcours herzurichten, wurde mit seinem „Bautrupp“ in diesem Jahr dabei aber häufig ziemlich nass. „Sonst haben wir nach der Arbeit oft noch zusammen gesessen und ein Bier getrunken, diesmal wollten wir meist nur noch schnell nach Hause“, bedauert Heisterkamp. Der viele Regen der letzten Wochen hatte aber auch sein Gutes, denn der Hünxer Boden befand sich zum Start der Veranstaltung gestern in einem optimalen Zustand. Und auch Petrus entschädigte den RuF und seine Gäste, sorgte mit an-

genehmem, trockenem Wetter für einen reibungslosen Auftakt des dreitägigen Wettbewerbs.

Trotz des vielen Regens im Vorfeld haben die Hünxer das Gelände bei völlig neuer Streckenführung erneut sehr anspruchsvoll aufgebaut. Heisterkamp, der gestern, wie viele andere Helfer, bereits um 7 Uhr auf der Anlage war, erntete von zahlreichen Aktiven schon wieder richtig viel Lob. „Wir hatten schon einige sehr positive Rückmeldungen“, sagt Heisterkamp, der nun dem weiteren Verlauf und insbesondere dem heutigen Höhepunkt „Geländetag“ richtig gelassen entgegen sehen kann.

Ganz so gelassen dürfte Katharina Rudolphi dagegen nicht sein. Die 17-jährige Reiterin des Ausrichters liegt nämlich bei den innerhalb des Turniers ausgetragenen Rheinischen Meisterschaften der Junioren im Kampf um die vorde-



Andreas Dibowski, erster Reservereiter für die Olympia-Auswahl, ging gestern mit Songline ins Dressurviereck.

ren Plätze bestens im Rennen. Nach der Dressur belegt die Schülerin des Gymnasiums Voerde mit ihrem Pferd „C'est la petite“ Rang vier. Und der soll nun mindestens

gehalten werden: „Aber die Abstände sind gering. Da ist auch nach vorne noch etwas möglich.“ Wenn die Hünxerin ihr Vorhaben „im Gelände und beim Springen Null gehen“ umsetzen kann, stehen die Chancen auf jeden Fall gut. Katharina Rudolphi, die mit vier Jahren zum ersten Mal auf einem Pferd saß und mit neun Jahren ihr erstes eigenes bekam, liebt das Vielseitigkeitsreiten und ist laut Pressesprecherin Christina Skoeries schon „eine ganz erfahrene Reiterin.“ Als solche weiß die Schülerin natürlich genau, dass sie sich nach einem erfolgreichen Start in der Dressur nicht auf die faule Haut legen kann. Gleich am Mittag ging es zur Besichtigung des Geländes. „Dreimal sollte man den Kurs schon ablaufen“, weiß die Juniorin. Und das geht nicht mal eben so. Schließlich ist der Geländeritt 3000 Meter lang.